

„Ästhetik Total“ – praxisnah und erfolgsorientiert

Autoren_ZA Florian Göttfert, Dr. med. dent. Marcus Striegel

In der heutigen Zeit sind der Umsetzung der ästhetischen Vorstellungen der Patienten nahezu keine Grenzen gesetzt. Trotz dieses enormen Wachstums an zahntechnischen Möglichkeiten ist es Aufgabe des Behandlers, seinem Techniker die perfekte Grundlage zu offerieren, um die individuell bestmögliche Variante wählen zu können.

Gute ästhetische Gesamtergebnisse sind immer eine Leistung aus vielen Einzeldisziplinen. Funktion und Ästhetik gehen in vielen Fällen Hand in Hand und sollten gemeinsam betrachtet werden.

Ästhetik ist nicht nur weiß, sondern auch rot! Geben Sie dem parodontalen Gewebe die Chance zur vollkommenen Regeneration und beachten Sie die biologische Breite. Ein ästhetischer Gesamterfolg ist folglich neben einer geeigneten Präparationsform nur in Kombination mit einer richtig gewählten Präparationsgrenze möglich.

Neben diesen ganzen Aspekten ist vor allem bei funktionell/ästhetischen Kombinationsbehandlungen eine perfekte Zusammenarbeit von Patient/Arzt und Zahntechniker ein Garant für einen reibungslosen Behandlungsablauf.

Zuletzt sichert die richtige Auswahl des geeigneten Werkstoffes und eine selbstkritische Beurteilung der Restauration ein ästhetisches Ergebnis, welches Patient und auch Zahnarzt auf Dauer zufriedenstellt.

Neben einer konservierend ungenügend versorgten Situation fielen weiterhin leichte Chippingfrakturen im Schmelzbereich und ein leichter generalisierter Attachmentverlust mit optisch unschönen interdentalen Dreiecken auf (Abb. 1). Eine einfache Korrektur der weißen Ästhetik wäre in diesem Fall weder optisch zufriedenstellend noch von langer Dauer gewesen. Eine funktionelle und parodontale Vorbehandlung war zwingend notwendig. In Zusammenarbeit mit der sehr gut motivierten Patientin entwarfen wir ein Erfolg versprechendes Gesamtkonzept und es konnte umgehend mit der Vorbehandlung begonnen werden.

Behandlungsplan:

- 1) Funktionelle Diagnostik und Vorbehandlung: Zebris, Aufbisschiene
- 2) Keimnachweis und Parodontitistherapie
- 3) In-Office-Bleaching mittels BriteSmile
- 4) Funktionell-ästhetisches Wax-up
- 5) 360°-Veneerpräparation mittels Silikon-schlüssel
- 6) Provisorische Versorgung
- 7) Definitive Versorgung mit e.max Presskeramik
- 8) Wiederherstellung und Stabilisierung der roten Ästhetik durch Injektion von vernetzter Hyaluronsäure

1) Funktionelle Diagnostik und Vorbehandlung: Zebris, Aufbisschiene

Im Rahmen einer ästhetischen Behandlungsplanung mit vollkeramischen Restaurationen gilt es vorab dentogene Störfunktionen zu beseitigen, um einen

Abb. 1 _ Konservierend und ästhetisch ungenügend versorgte Ausgangssituation, dazu Chippingfrakturen im Schmelz und Papillenverlust.

Abb. 2 _ 360°-Veneerpräparation, Präparationsgrenze iso- bzw. supragingival.

Abb. 3 _ Situation nach dem Einsetzen mit Tetric Flow A1 reinlichthärtend.

_Ausgangssituation

Anfang des Jahres stellte sich in unserer Praxis eine Patientin mit dem Wunsch nach der ästhetischen Korrektur ihrer Oberkieferfront vor.



Lichtaktivierte Desinfektion.

FotoSan

Indikationen:

- Endodontie
- Parodontitis
- Periimplantitis
- Gingivitis
- Perikoronitis
- Karies



Eine
bahnbrechende
zahnärztliche
Therapieform

Vorteile der FotoSan Behandlung:

- Sofortiger Wirkungseintritt
- Wirksam gegenüber sämtlichen Mikroorganismen
- Keine Resistenzentwicklung
- Leicht und schnell anzuwenden
- Geringer technischer Aufwand
- Geringere Kosten pro Einzelbehandlung



FotoSan Intro-Kit
+ Schutzbrille
1.399,00 €*

Preis zzgl. MwSt.
Preisänderung vorbehalten.

Funktionsweise:

Anlagerung des Photosensitizers an Mikroorganismen

Lichtabsorption und anschließende Energieaufnahme

Aktivierung und Spaltung des Umgebungssauerstoffes

Selektive Zerstörung der Zellwände durch den gespaltenen, hochreaktiven Sauerstoff

FotoSan ist ein hochwirksames LED System, das FotoSan Agent mittels rotem Licht aktiviert.

International bezeichnet man das Funktionsprinzip der lichtaktivierten Desinfektion entweder als PACT (Photodynamic Antimicrobial Chemo Therapy) oder als PAD (Photo activated Disinfection).



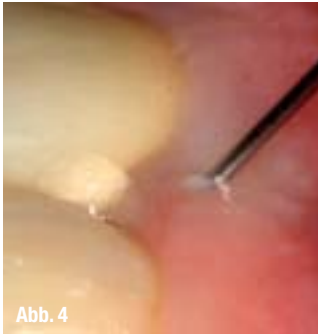


Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 4_ Injektion von 0,05 ml vernetzter Hyaluronsäure der Firma Teoxane.

Abb. 5_ Situation sechs Monate nach dem Einsetzen.

Abb. 6_ Ästhetisch überzeugendes, harmonisches Endergebnis.

lang anhaltenden Behandlungserfolg zu erzielen. Als klassische Behandlungsmethode bietet sich eine Schientherapie an. Schiene ist allerdings keineswegs gleich Schiene! State of the Art ist eine Unterkiefer- oder Oberkiefer-Aufbisschiene mit einer Front-/Eckzahnführung und zentrischen Okklusionskontakten. Diese sollte entweder geschüttet oder gestreut sein. Voraussetzung für die optimale Passung der Schiene und einen Erfolg der Therapie ist eine individuelle Funktionsdiagnostik. Das zebris JMA-Registriersystem erlaubt eine optimale prothetische Versorgung und die Funktionsanalyse des Kiefergelenks dank seiner hochpräzisen Erfassung aller Freiheitsgrade des Unterkiefers.

Das System arbeitet berührungslos auf der Basis der Laufzeitmessung von Ultraschallimpulsen. Das leichte Handling und die präzise Auswertung der Messergebnisse mit exakten Artikulatoreinstellungen vereinfachen die Arbeit für Zahnarzt und Techniker.

2) Keimnachweis und Parodontitistherapie

Wie in Abbildung 1 ersichtlich ist, stellte sich die Patientin mit einem geringen Attachmentverlust vor. Aus diagnostischem Hintergrund und um eine dauerhafte und stabile rote Ästhetik zu erzielen, wurde ein Keimnachweis durchgeführt. Es konnte eine mittelgradige Erhöhung des roten Komplexes festgestellt werden, wodurch anschließend eine Full Mouth Desinfection vorgenommen wurde.

3) In-Office-Bleaching mittels BriteSmile

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorbehandlung konnte nun die Umsetzung der ästhetischen Wünsche der Patientin in Angriff genommen werden. Zwingend notwendig vor dem Beginn jeder vollkeramischen Versorgung ist die Betrachtung der aktuellen Zahnfarbe. Weiße Ästhetik ist das Schlagwort!

Will man mit einer minimalinvasiven Präparationsmethode einen optimalen ästhetischen Behandlungserfolg erzielen, muss bereits vor Beginn der Präparation gemeinsam mit dem Patienten dessen Wunschfarbe ermittelt werden. Schönheit liegt im Auge des Betrachters und ist individuell sehr verschieden. Der individuelle Wunsch des Patienten hat in dieser Frage große Priorität.

Nach eingehender Beratung entschloss sich der Patient für ein In-Office-Bleaching der Firma BriteSmile. Die einfache und sichere BriteSmile-Methode verwendet ein Lichtaktivierungssystem ohne Wärmeentwicklung. Kombiniert mit einem niedrig dosierten Wasserstoff-Peroxid-Gel (nur 15 % anstelle bis zu 36 % bei herkömmlichen In-Office-Bleachings) ist es eine sehr sichere und Erfolg versprechende Methode.

4) Funktionell-ästhetisches Wax-up

Um das mögliche Endergebnis zu visualisieren, wurde außerdem vor Beginn der Präparation ein Wax-up erstellt.

Neben einer qualifizierten Zahntechnik zur Umsetzung einer hoch ästhetischen Veneerversorgung im Frontzahnbereich gilt es weitere wichtige Parameter zu beachten:

- a) Stimmt die ästhetische Vorstellung von Zahn-techniker und Patient überein?
- b) Ist die gemeinsam erarbeitete Lösung wirklich ästhetisch?

Um diese Fragen zu beantworten, ist ein funktionell-ästhetisches Wax-up unumgänglich, um den Patienten nicht eine Arbeit einzusetzen, die seinen ästhetischen Vorstellungen evtl. nicht entspricht. Nach Duplierung des Wax-up wurde eine Tiefzieh-schiene erstellt, die dann als Schablone der provisorischen Versorgung verwendet wurde. Anhand dieser Vorgehensweise wird dem Patienten die Möglichkeit geboten, die zukünftige Situation „Probe zu tragen“. Zahnarzt und Zahntechniker können im Zweifelsfall zu diesem Zeitpunkt noch mögliche Korrekturen vornehmen.

In manchen Fällen sorgt eine schiefe Lachlinie trotz Beachtung aller ästhetischen Parameter für kein zufriedenstellendes Ergebnis. Eine gewisse Asymmetrie der keramischen Versorgung wirkt oftmals vom Erscheinungsbild her wesentlich harmonischer und muss vor Fertigstellung der Versorgung berücksichtigt werden!

5) 360°-Veneerpräparation mittels

Silikonschlüssel

Um eine minimalinvasive Präparation optimal durchführen zu können, wurde anschließend das Wax-up dupliert und ein Silikonschlüssel herge-